

VEREINE IM PORTRÄT

Geschichte der Region aufarbeiten

Eine Plattform für alle an der Historie der Region rund um die Alpenstadt Interessierten will der Geschichtsverein Region Bludenz sein.

DUNJA GACHOWETZ

Was hast Du denn ange stellt? Unten wartet ein Gendarm, der Dich sprechen will.“ Das ist Otto Schwald eines Tages im Jahr 1986 von einem Kollegen gefragt worden. Der Lehrer am Gymnasium Bludenz hatte keine Ahnung, was der Gesetzeshüter in Lederkluft – der war mit seinem Motorrad vorgefahren – von ihm wollte.

Keiner Schuld bewusst ging der Lehrer auf den Gendarmen zu. Es war Walter Vaplon, ein an der Geschichte von Bludenz sehr interessierter Exekutivbeamter. „Schon lange beschäftigte er sich mit der Geschichte seiner Heimatstadt. Gemeinsam mit Karl Fritz und Hans Thöni hatte er einen ‚Historischen Aussprachekreis‘ gegründet. Nun wollten sie einen entsprechenden Verein gründen. Aufgabe von Walter war es historische Fachleute zu rekrutieren. Und so kam er zu mir“, erzählt der Lehrer für Geschichte und Deutsch. Von der Idee, einen eigenen Geschichtsverein für die Region zu gründen, war Schwald sofort angetan.

60 Mitglieder auf Anhieb

Nur wenige Monate später, im Frühjahr 1987, wurde der Geschichtsverein Region Bludenz aus der Taufe gehoben. Im Vorfeld wurden kräftig Mitglieder und Gleich-

gesinnte geworben, sodass am Gründungsabend bereits 60 Interessierte dem neuen Verein beitraten. „Innerhalb kürzester Zeit schnellte die Mitgliederzahl in die Höhe. In Hochzeiten gehörten bis zu 400 Frauen und Männer dem Verein an. Heute sind 345 mit dabei“, erzählt Schwald, der heutige Obmann. Zum ersten Obmann wurde Initiator Walter Vaplon gewählt.

Allen an der Geschichte Interessierten aus der Region eine Plattform zu bieten, das war und ist das Ziel des Vereins. Dies spiegelt sich auch im Namen „Geschichtsverein Region Bludenz“ wider. Schwald, der neben Manfred Tschalkner einer von zwei Gründervätern ist, die heute noch im Vorstand aktiv sind, betont: „Mitte der 1980er wurden viele solche Gemeinschaften gegründet, beispielsweise die Reticus Gesellschaft oder die Johann-August-Malin-Gesellschaft. Wir wollten jedoch von Anfang an neutral und somit politisch nicht fassbar sein.“

Die Gründung ging nicht ganz ohne Geburtswehen über die Bühne, wie der heutige Obmann gesteht. „Unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Vorstellungen wurden Mitglieder. Einige wollten Heimatkunde betreiben. Das widerstrebt uns jedoch. Denn wir wollten nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten die Ge-

schichte der Region aufarbeiten“, erklärt der Lehrer. Veröffentlicht werden die gewonnenen Erkenntnisse in den sogenannten „Bludener Geschichtsblättern“. Mit der Schriftenreihe startete der Vorstand bereits kurz nach der Gründung des Vereins. 106 Nummern der kleinen Büchlein wurden bis heute publiziert. Pro Jahr sind es vier bis fünf, je nachdem, wie viel die Finanzen hergeben.

Alleinstellungsmerkmal

Für den Obmann sind die Werke Alleinstellungsmerkmal. Für die Hefte verantwortlich zeichnet Manfred Tschalkner, Schriftleiter des Vereins. „Fünfmal pro Jahr trifft sich der Vorstand zu einer Sitzung. Wir beraten dann über anstehende Veranstaltungen, Vorträge oder Publikationen für das kommende Vierteljahr“, sagt Schwald. Eine Plattform, ihre Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, sollen die Geschichtsblätter aber auch für Wissenschaftler der Region sein. So wurde vor kurzem die Diplomarbeit von Hannes Moser zum Thema „Bludener Personen- und Hausbeschrieb 1784 bis 1789“ veröffentlicht.

Auch wenn sich der Geschichtsverein von beispielsweise Sport- oder Musikgruppen unterscheidet, ohne ein eigenes Heim kommt auch dieser nicht aus. In der Herrengasse in Bludenz haben



In der Herrengasse in Bludenz hat der Geschichtsverein Region Bludenz seinen Stützpunkt. Hier ist auch genügend Platz, um die Bestände der Bludener Geschichtsblätter zu lagern.

DIETMAR STIPLOVSEK (2),
GESCHICHTSVEREIN REGION BLUDENZ (2)

die Geschichtsinteressierten nun ihre „Heimat“ gefunden. „Über die Räumlichkeiten, welche die Stadt kostenlos zur Verfügung stellt, sind wir sehr froh. Endlich haben wir Platz, um unsere Publikationen zu lagern“, berichtet Schwald.

Veranstaltungen und Vorträge zu organisieren, sind weitere Aufgaben des Vorstands. „Wir versuchen ein bis zwei Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen pro Monat anzubieten. Früher haben wir auch noch regelmäßig Exkursionen durchgeführt. Aber leider stößt das nicht mehr auf so großes Interesse. Deshalb wurde dieses Angebot ein wenig zurückgefahren. Es wird auch immer schwieriger, Themen zu finden, welche die breite Masse und vor allem die Jugend interessieren“, sagt Schwald.

Jugendliche für die Geschichte zu gewinnen, auch

das ist ein Ziel der 15 Vorstandsmitglieder. „Es gibt noch so viel zum Aufarbeiten in Bludenz. Wir hoffen, dass sich vielleicht auch der eine oder andere Jugendliche im Rahmen der an Schulen in Zukunft verpflichtenden vorwissenschaftlichen Arbeiten für ein Geschichtsthema begeistern kann.“

Alte Fotos vorbeibringen

Schade findet Otto Schwald, dass die Verantwortlichen der Stadt oft nicht daran denken, dass es den Geschichtsverein gibt. „Bei baulichen Maßnahmen werden dann alte Häuser abgerissen, ohne dass wir etwas davon wissen. Wir wollen ja nichts blockieren. Wir sehen uns aber als Bewahrer von historischen Quellen“, meint der Obmann. Daher ist es ihm auch ein Anliegen, dass alte Fotoaufnahmen, bevor sie

im Altpapier landen, an den Verein weitergereicht werden. „Die Fotos werden dann eingescannt, digitalisiert und im Archiv der Stadt abgelegt. Wer will, der bekommt die Originale auch wieder zurück“, betont Schwald.

Es liegt in der Natur eines Geschichtsvereins, dass das Hauptaugenmerk auf der Vergangenheit liegt. In manchen Bereichen soll der Verein jedoch entstaubt werden. „Derzeit ist ein neuer Internetauftritt in Umsetzung, der moderner als der vorherige ist. Denn wir wollen schon mit der Zeit gehen“, sagt der Obmann.

Über die Zukunft des Geschichtsvereins Region Bludenz macht sich Schwald derzeit keine Sorgen. „Es gibt noch endlos viel Material. Die Themen werden nicht so schnell ausgehen“, meint der Geschichtslehrer und lächelt.



Obmann Otto Schwald mit einigen der vom Verein herausgegebenen Publikationen.



Der erste Vorstand: Werner Galehr, Manfred Tschalkner, Walter Vaplon, Otto Schwald, Hans Thöni, Dietmar Pecoraro und Othmar Lenk (v.l.)



Veranstaltungen und Exkursionen werden vom Verein organisiert.

VERANSTALTUNGEN

Klang Kunst Turm_Laurentius. Bludenz

Wann: Montag, 23. September, 19.30 Uhr

Wo: St. Laurentius-Kirche

Was: Führung mit Andreas Rudigier

„Bergnamen um Bludenz“

Wann: Dienstag, 24. September, 19.30 Uhr

Wo: Stadtvertretungszimmer Rathaus Bludenz

Was: Vortrag von Guntram Plangg

„...so schlage in an grindt“

Wann: Dienstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr

Wo: Montafoner Heimatmuseum Schruns

Was: Vortrag von Georg Neuhauser

Brauchtum im Biosphärenpark Großes Walsertal

Wann: Mittwoch, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Wo: Gasthaus Krone in Sonntag

Was: Vortrag von Elmar Mäser

Weitere Informationen und Termine über den Verein sind unter www.bludenz.at/geschichtsverein abrufbar.